C 50834 457a

19
3

# Der neue Frühling.

Kaum wehten sonst die Lüfte linder,
Kein Lerchenlied war noch erschallt,
Wenn wir des Frühlings erste Kinder
Uns holten aus dem stillen Wald.

Was ist uns diesmal nur geschehen,
Daß wir nach langer Winternacht,
Beim ersten, leisen Frühlingswehen
Der lieben Glöcklein nicht gedacht?

Ein schön'rer Frühling ist gekommen,
Mit ungeahnter Herrlichkeit,
Und hat den Schleier weggenommen
Von einer neuen Blüthenzeit!

Des Geistes Blüthen seh' ich ranken,
In junger Kraft, in edler Wahl,
Die freien, göttlichen Gedanken
Erheben sich zum Sonnenstrahl!

Die Blümlein der vergang'nen Lenze
Sie welkten still nach kurzem Blüh'n,
Und trauernd sah ich ihre Kränze
In Zeit und Sturm vorüberzieh'n.

Doch dieses neuen Frühlings Blume
Berühret nicht der Stürme Hand;
Unsterblich blüht sie, deinem Ruhme,
Heil dir, geliebtes Vaterland!

Wien, den 19. März 1848.

12

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ra1523
G0471